



## Stationenlernen JESUS CHRISTUS - Worauf gründet das Christentum?

Ulrike Häusler/Cornelia Oswald

Lehrerseiten zur Unterrichtseinheit

### JESUS CHRISTUS – Worauf gründet das Christentum?

Aufbau der Unterrichtseinheit	2
Konzeption der Unterrichtseinheit	3
Unterrichtsskizze zur Einführungsstunde	4
Hinweise und Hintergrundinformationen zum Hungertuch	6
Hinweise und mögliche Lösungen zu den Stationen 1-5	7
Unterrichtsskizze zur Vertiefungsstunde (Auferstehung)	15
Hinweise zur Zwischenbilanz und zu kreativen Stationen 6-10	18
Weiterführende Literatur	19



## Stationenlernen JESUS CHRISTUS - Aufbau der Unterrichtseinheit

### Einführungsstunde: Jesus Christus – Zentrum christlichen Lebens

**Stationenarbeit zum Themenkreis Jesus Christus** (in beliebiger Reihenfolge zu bearbeiten):

1. Jesus Christus – „Wer ist dieser?“
2. „Da mach ich mit!“ Jesus und seine Gemeinschaft
3. Jesus erzählt Gleichnisse – Wege zum Reich Gottes
4. Wunder – Zeichen für Gottes Kraft
5. Der Weg zum Kreuz – der mitleidende Jesus

**Vertiefungsstunde** (gebundener Unterricht): Auferstehung!?

**Zwischenbilanz:** „Wer ist Jesus Christus wirklich?“ (gebundener Unterricht), dann im Anschluss eine der folgenden Stationen wählen:

**„Wer ist Jesus Christus heute?“**

6. Wer ist Jesus Christus für mich? – Kreative, gestalterische Umsetzungen, z.B. Übermalungen von Christusbildern
7. Wer ist Jesus Christus für mich? – Kreative, musische Umsetzung, z. B. Rap
8. Schreiben eines meditativen Textes oder Gestalten eines Meditationsweges zum Meditationsrad von Nikolaus von Flüe (vgl. Einführungsstunde)
9. Interview mit einer Person der politischen oder kirchlichen Öffentlichkeit („Wer ist Jesus Christus für Sie?“)
10. Präsentation der Biographie einer Person, in deren Leben Jesus Christus bedeutsam geworden ist.

**Abschlusspräsentation** (Stationen 6-10)



## Stationenlernen JESUS CHRISTUS - Konzeption der Unterrichtseinheit

Die Unterrichtseinheit JESUS CHRISTUS – Worauf gründet das Christentum? soll Schülerinnen und Schüler des Evangelischen Religionsunterrichts sprachfähig im Hinblick auf dieses elementare Thema des Christentums machen. Die Einheit leistet somit einen Beitrag zum Erwerb **religiöser Deutungskompetenz**, indem sie Schülerinnen und Schüler dazu anleitet, unterschiedliche Zeugnisse, Meinungen, Erwartungen und Deutungen in Bezug auf die Jesusgestalt verstehen – und interpretieren zu können. Die **religiöse Handlungskompetenz** wird gestärkt durch die Aufforderungen zu kreativen Gestaltungen, die jeweils die eigene Positionierung der Schülerinnen und Schüler herausfordern.

Grundlegend für die Konzeption der Unterrichtseinheit ist der bibeldidaktische Entwurf „Schlüssel zur Bibel“ von Peter Müller, dessen Anliegen einer Verschränkung von Verstehensvoraussetzungen und aktuellen Fragestellungen der Rezipienten im Basisartikel im ZeitspRUNG dargelegt wurde. In Anlehnung an das Konzept Peter Müllers geht die Unterrichtseinheit von zwei grundlegenden Fragestellungen aus. Es wird einerseits in historisch-informativer Absicht gefragt, wer Jesus von Nazareth war bzw. was wir über ihn wissen können. Andererseits wird gefragt, was bedeutet Jesus anderen Menschen und was bedeutet er mir. Für die Schülerinnen und Schüler soll es nicht nur um Grundwissen zum Wirken von Jesus von Nazareth gehen, sondern auch um eine eigene Stellungnahme und das Verstehen von Positionierungen anderer.

Demzufolge werden folgende **Lernziele** angestrebt:

- Entdecken, dass die Deutung Jesu Christi als Mit-Leidender, König und Weltenrichter durch das Misereor-Hungertuch mit der Aufforderung zum Handeln an den Mitmenschen verbunden ist. (Einführungsstunde)
- Wissen, dass auf die Frage „Jesus Christus: Wer ist dieser?“ auf verschiedenen Ebenen geantwortet werden kann. (Station 1)
- Sich positionieren zum Anspruch der von Jesus und seinen Jüngern gelebten Gemeinschaft. (Station 2)
- Reflektieren eigener Lebenswege, gergleichen dieser mit den Vorstellungen im Musikvideo und im Gleichnis und benennen von Konsequenzen des Glaubens an ein zukünftiges bzw. gegenwärtiges Reich Gottes für das Handeln der Menschen. (Station 3)
- Aufzeigen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen einem alltagssprachlichen Wunderbegriff und einem biblischen Wundergeschehen. (Station 4)
- Kennen der Stationen des Leidensweges Jesu und reflektieren, inwiefern die Vergegenwärtigung des Leidens Jesu Christi zum Trost in eigenem Leid werden kann. (Station 5)
- Wissen, dass die Botschaft vom auferstandenen Jesus Christus konstitutiv für die Hoffnung der Christen ist. (Vertiefungsstunde)
- Zwischenbilanz: Aufarbeiten von Fragen und Problemen, die sich in der Arbeit an den Stationen ergeben haben. Hier sollen insbesondere Fragen und Wünsche der SuS aus der Einführungsstunde aufgegriffen werden, die in den Stationen nicht berücksichtigt werden konnten.
- In einem selbst gewählten gestalterischen oder handlungsorientierten Prozess die gegenwärtige Bedeutung der Gestalt Jesu Christi für sich selbst oder andere sichtbar machen und vor der Lerngruppe oder der schulischen Öffentlichkeit präsentieren. (Station 6-10)



## Stationenlernen JESUS CHRISTUS - Unterrichtsskizze zur Einführungsstunde

Phase	Geplantes Lehrerverhalten	Erwartetes Verhalten der SuS	Sozialformen/ Handlungsmuster	Medien/ Material
Hinführung	L. stellt Vorhaben der Stunde vor: zweiseitige Annäherung an das Thema Jesus Christus: 1. persönlich, 2. in einer Deutung von 1998		Lehrervortrag	
	<u>1. Schritt:</u> Entwirf einen Assoziationsstern zu „Jesus Christus“!	SuS notieren ihre Einfälle sternförmig um das im Zentrum stehende Wort „Jesus Christus“	Einzelarbeit	A4-Blatt/ Hefter
	Welche eurer Einfälle möchtet ihr den anderen mitteilen/ sollen in der Unterrichtseinheit berücksichtigt werden? L. notiert Schülerbeiträge.	SuS wählen Einfälle aus.	Plenum/ Schülerbeiträge	Tafel od. Folie
	L. stellt groben Ablauf der Unterrichtseinheit Jesus Christus vor: Stationenlernen – kreative Weiterverarbeitung, zeigt auf, an welcher Stelle die Wünsche der SuS berücksichtigt werden (bzw. was in diesem Rahmen nicht geleistet werden kann)		Lehrervortrag	Übersicht über Ablauf (s.o., S. 2), z.B. als OHP-Folie
	<u>2. Schritt:</u> Die Jesus-Deutung eines Misereor-Hungertuches von 1998			Misereor-Hungertuch 1998
	Was ist ein Hungertuch? L. ergänzt ggf. (s.u.: Hinweise)  Hintergrundinformationen zu diesem Hungertuch (s.u.)	S. äußern Vermutungen, bringen Vorwissen ein.	Schülerbeiträge  Lehrerinfo	
	Welche Deutung von Jesus Christus spiegelt sich in diesem Hungertuch? a) Arbeitsteilige Erschließung der Medaillons  b) Erörterung der Fragestellung im Plenumsgespräch			
Erarbeitung		S. erschließen sich in Partnerarbeit zwei Medaillons	Partnerarbeit	Arbeitsblatt A, B od. C
		Je zwei SuS präsentieren Ergebnisse zu A, B und C, die übrigen ergänzen, korrigieren	Plenum, Schülerbeiträge	
	Diskussion der Ergebnisse: Was bedeutet die Zuordnung der sieben Werke der Barmherzigkeit zu den sechs	Hungertuch führt die Konsequenzen eines Lebens in der Nachfolge Jesu vor Augen: Zuwendung zu den	Unterrichtsgespräch	



## Stationenlernen JESUS CHRISTUS - Unterrichtsskizze zur Einführungsstunde

	<p>Kreisbildern zur Geschichte Jesu?</p> <p>Die vier Evangelistensymbole: Worauf weisen sie hin?</p>	<p>Armen, Kranken...</p> <p>Quellen, Schriftgemäßheit</p>		
	<p>Wiederaufnahme der Leitfrage: Welche Deutung von Jesus Christus spiegelt sich in diesem Hungertuch?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das zentrale Medaillon: Beschreibt die Darstellung von Jesus Christus!</li> <li>• Drei goldene Strahlen gehen in die Mitte hinein und treffen auf Ohr, Auge und Mund Christi. Jesus Christus wird hier als Weltenrichter gedeutet, der hört, sieht und dann sein Urteil spricht.</li> <li>• Worauf weisen die drei goldenen Strahlen hin, die vom Mittelbild ausgehen? Wie deutet ihr sie?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesicht des Leidenden</li> <li>• König (Krone!)</li> <li>• Weltenrichter (Mt 25,31ff: Zusammenhang mit Werken der Barmherzigkeit)</li> </ul> <p>Jesus ist Mensch geworden (Bild 2), hat als Mensch gelitten (Bild 4) und ist für uns Menschen gestorben und im Abendmahl gegenwärtig (Bild 6). Diese Strahlen können als seine Solidarität mit den Menschen gedeutet werden, als die Zusage seiner Begleitung.</p>	<p>Schülerbeiträge, Unterrichtsgespräch</p>	
	<p>Die Rahmenbilder:</p> <p>Was seht ihr?</p> <p>Was will Misereor mit der Zuordnung der vier Rahmenbilder zum Ausdruck bringen?</p>	<p>Beschreiben der vier Bilder</p> <p>Weltweite Verantwortung von Christen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung</p>	<p>Schülerbeiträge, Unterrichtsgespräch</p>	
<p>Sicherung/ Vertiefung</p>	<p>Austeilen der Schaubilder</p> <p>Ein Hungertuch will anregen, sich auf das Zentrum des christlichen Glaubens neu zu besinnen. Findet einen Titel für das Hungertuch, der das deutlich macht!</p>	<p>Eintragen des selbst gewählten Titels als Überschrift auf dem Schaubild</p> <p>Vorstellen einiger Titel</p> <p>Vergleich, Würdigung verschiedener Akzentsetzungen</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum</p> <p>Schülerbeiträge</p> <p>Unterrichtsgespräch</p>	<p>Arbeitsblatt (Schaubild)</p>



## Stationenlernen JESUS CHRISTUS - Hungertuch

### Hinweise und Hintergrundinformationen zum Hungertuch

Es wird empfohlen, in dieser Stunde wirklich mit dem großen Misereor-Hungertuch „Barmherzigkeit und Gerechtigkeit“ von 1998 zu arbeiten. Es kann zusammen mit erläuternden Materialien in der Bibliothek des AKD ausgeliehen werden. Das Hungertuch ist auch in der Artothek des rpi-virtuell unter der Rubrik Hungertücher zugänglich. Mit einem Hungertuch wurde im Mittelalter in der siebenwöchigen Fastenzeit vor Ostern das Kreuz verhängt. Ziel dieses Brauchs ist damals wie heute, anzuregen, sich neu auf das Zentrum des christlichen Glaubens zu besinnen. Im Mittelpunkt dieses Hungertuchs steht das Radbild, das Nikolaus von der Flüe (um 1470) als Meditationsbild genutzt hat. Nikolaus von der Flüe lebte im 15. Jahrhundert in der Schweiz und entschloss sich, nach 50 aktiven Jahren als Bauer, Landrat und Richter als Einsiedler zu leben. Aufgrund seiner Frömmigkeit und Weisheit wurde er ein geschätzter geistlicher Lehrer und Vermittler in politischen Konflikten. Das Radbild wurde durch Misereor für das Hungertuch um die vier Rahmenbilder erweitert.

Als Erwartungshorizont für die Beschreibung und Deutung des Hungertuchs dient das Schaubild (siehe Materialien), das am Ende der Stunde an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben wird.



## Stationenlernen JESUS CHRISTUS - Stationen 1-5

### Hinweise und mögliche Lösungen zu den Stationen 1-5

Die fünf Stationen können in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden. Die Anlage der Station 1 setzt die Arbeit mit dem Hungertuch in der Einführungsstunde voraus.

Wenn es sich bei den Materialien um Bilder handelt, reicht es, jeweils ein Exemplar an der Station auszulegen. Texte sollten je nach Gruppengröße zwei- bis viermal kopiert werden. Wenn die Lerngruppe gewohnt ist, mit biblischen Texten zu arbeiten, können Bibeln statt der vorbereiteten Texte ausgelegt werden. In der Regel wird die revidierte Lutherübersetzung von 1984 verwendet, bei Station 2 die Gute Nachricht. Für Station 3 wird ein PC oder Notebook mit Internetzugang benötigt.

Es wird empfohlen, mit Beginn der Stationenarbeit für jede Schülerin und jeden Schüler ein komplettes (am besten geheftetes) Exemplar der Schülerseiten bereitzuhalten.

### STATION 1: JESUS CHRISTUS – „WER IST DIESER?“

Station 1 nimmt die häufig gestellte Schülerfrage auf, was wir sicher über Jesus wissen können, und stellt diese in einen größeren Kontext. Am Beispiel des schon eingeführten Hungertuches wird gezeigt, dass von Anfang an Deutungen der Person Jesu Christi mit im Spiel waren.



**Stationenlernen JESUS CHRISTUS -  
Stationen 1-5**

**STATION 2: „DA MACH ICH MIT!“ JESUS UND SEINE GEMEINSCHAFT**

**1. Was ist eine Gemeinschaft?**

BEWAHREN VON	<b>G</b>	EHEIMNISSEN
FR	<b>E</b>	UNDSCHAFT
	<b>M</b>	ITHELFEN
GEMEINSAME ZI	<b>E</b>	LE
MITE	<b>I</b>	NANDER
ZUSAMME	<b>N</b>	HALT
	<b>S</b>	TREIT
MANNS	<b>C</b>	HAFT
GEMEINSAMES	<b>H</b>	OBBY
VERTR	<b>A</b>	GEN
	<b>F</b>	AMILIE
UN	<b>T</b>	ERSTÜTZEN

**2. Verschiedene Gemeinschaften**

<b>Art der Gemeinschaft oder Gruppenname</b>	<b>Was verbindet die Mitglieder? oder Welches Ziel haben sie?</b>
z.B. Konfirmandengruppe	Lebensfragen thematisieren, Konfirmation
Ärzteam	Helfen, zusammenarbeiten
Gebetsgemeinschaft	Glauben stärken
Fahrgemeinschaft	Ans Ziel kommen
Fans	Verehrung von Stars/ Begeisterung für Sache
Fußballmannschaft	Gemeinsames Spiel/ Sieg
Schicksalsgemeinschaft	Leben bewältigen/ Überleben (z.B. Titanic)
Arbeitsgemeinschaft	Projekt/ Aufgabe durchführen
Freundeskreis	Freizeit gestalten
Seilschaft	Wandern, sich gegenseitig halten/ sichern
Chor	Musik, öffentliche Auftritte

**4. Die neue Hoffnung, die die Jünger Jesu verbindet, lautet: Gottes Reich**

1.	S	E	G	N	E	T	E					
2.	G	E	B	O	T							
3.	G	O	T	T								
4.	S	A	T	T								
5.	M	I	T	M	E	N	S	C	H	E	N	
			6.	S	C	H	E	N	K	E	N	
		7.	A	R	M	E	N					
	8.	L	I	E	B	E	N					
		9.	D	I	E	N	E	N				
		10.	L	A	C	H	E	N				
11.	M	E	N	S	C	H	E	N	S	O	H	N



## Stationenlernen JESUS CHRISTUS - Stationen 1-5

### STATION 3: JESUS ERZÄHLT GLEICHNISSE – WEGE ZUM REICH GOTTES

#### Aufgabe 1:

Die Station beginnt mit einem Song von Xavier Naidoo, zu dem der Text (Material 1) ausliegt und zusätzlich das Musikvideo gezeigt wird. Das Video ist über die Interplattform Youtube verfügbar. Aus rechtlichen Gründen darf das Video nicht auf einer Festplatte oder einem USB und auch keinem anderen Medium (CD, DVD usw.) gespeichert werden. Es ist lediglich gestattet, das Video per Stream von der youtube-Seite zu zeigen. Daher ist für die Station ein PC oder Notebook mit Internetzugang erforderlich. Im Browserfenster (Firefox, Internet Explorer o. ä.) darf das Video für die Dauer der Station geöffnet bleiben. Es muss also nicht bei jeder Bearbeitung durch die Schülerinnen und Schüler neu geladen werden. Die Aufgaben werden in Einzelarbeit erledigt.

Link zum Video: <http://www.youtube.com/watch?v=VS4fyxuFZvA>

#### Aufgabe 2:

An dieser Station soll ein Vergleich einiger Aspekte des Songs mit dem Gleichnis von den beiden Söhnen (Lk 15,11-32) erfolgen. Zusätzlich soll das inhaltliche Verständnis des Gleichnisses mit einer schriftlichen Aufgabe und einem Auftrag zur Anfertigung einer Zeichnung zu vier Situationen auf dem Weg des verlorenen Sohnes gefördert werden. Dazu findet sich der Text des Gleichnisses in Material 2. Die Aufgaben sind ebenfalls für die Einzelarbeit konzipiert.

#### Aufgabe 3/ Zusatzaufgabe:

Den Abschluss bildet ein Blick auf die Konsequenzen der unterschiedlichen Vorstellungen vom Reich Gottes in den Gleichnissen („schon jetzt“ – „noch nicht“). Das Gleichnis von den törichten und klugen Jungfrauen (Mt 25,1-13) bietet eine futurische Vorstellung vom Reich Gottes. Die Frage aus der Aufgabenstellung soll in Partnerarbeit erläutert und diskutiert werden. Diese Aufgabe kann als Zusatzaufgabe für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler eingesetzt werden.

### STATION 4: WUNDER – ZEICHEN FÜR GOTTES KRAFT!

Die Station verzichtet bewusst auf eine Klassifikation biblischer Wundergeschichten, die eine eigene Unterrichtseinheit erfordern würde. Dazu soll – im Anschluss an neuere religionsdidaktische Überlegungen von Stefan Alkier und Thomas Meurer – die Sprengkraft einer biblischen Wundergeschichte nicht durch Erklärungen oder Psychologisierungen entschärft werden. Der Vergleich zwischen einer neutestamentlichen Wundergeschichte und dem „Wunder von Chile“ zielt auf eine Verankerung des Wunderbegriffs in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.

Für die Lösung von Aufgabe 2 sollten zusätzlich Bibeln bereitgestellt werden.

Aufgabe 3 soll den persönlichen Bezug herstellen. Hier sollte Material 3 auf mindestens A3-Format hochkopiert werden. Dazu werden möglichst verschiedenfarbige kleine Notizblätter benötigt.

### STATION 5: DER WEG ZUM KREUZ – DER MITTLEINDE JESUS

Die Station soll zunächst durch die Zuordnung von Bildern eines Kreuzwegs und biblischen Textstellen den Schülerinnen und Schülern einen Überblick über das Kreuzigungsgeschehen geben. Im Interesse einer Anforderungsdifferenzierung ist es auch möglich, lediglich Aufgabe 1, die Zuordnung von Bildtiteln und Bildern, bearbeiten zu lassen.

Der Kreuzweg betont Schwäche und Leiden Jesu: dreimaliges Niederfallen Jesu, Tröstung der Frauen, Begegnung mit der Mutter. Die Aufgabe 3 soll den Schülerinnen und Schülern Mitleiden und Mitfühlen als Aufforderung einer Kreuzwegdarstellung an den Betrachter verdeutlichen. In Aufgabe 4 wird das Thema des Mitleidens nochmals aufgegriffen. Der Text des Theologen Tomislav Ivancic (Tomislav Ivancic; Folge mir nach: Begegnung mit Jesus auf dem Kreuzweg, Zagreb 1988) zeigt den schwachen, leidenden und zugleich mitleidenden Christus, der gerade durch dies Leiden Hoffnung macht. Aufgabe 5 und 6 fordern auf, den Themenkomplex Leiden und Mitleiden Jesu nochmals insgesamt in den Blick zu nehmen. Auch hier lässt sich durch die alternative Bearbeitung von Aufgabe 5 oder 6 eine Differenzierung des Anforderungsniveaus vornehmen.

#### Lösungsvorschläge zu Aufgabe 1 und 2:

Für die Bearbeitung der Kreuzwegstationen sollen die Bilder des Kreuzweges einzeln als Farbkopien auf A4 Format fotokopiert bei den Materialien ausliegen. Für die Zuordnung der biblischen Texte benötigen die Schülerinnen und Schüler Bibeln.



# Stationenlernen JESUS CHRISTUS - Kreuzweg

## Stationen eines Kreuzwegs

### Kreuzweg, Bronzereliefs, Josef Dorls, 1935, Kirche Heilige Familie in Berlin-Pankow



1

#### Jesus wird zum Tode verurteilt

Mt 27,22-24,26

Pilate sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesus, von dem gesagt wird er sei Christus? Sie sprachen alle: Lass ihn kreuzigen! <sup>23</sup> Der Landpfleger sagte: Was hat er denn Übles getan? Sie schrien aber noch mehr und sprachen: Lass ihn kreuzigen! Als aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern das Getümmel immer größer wurde, nahm er Wasser und wusch sich die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an seinem Blut; seht ihr zu. <sup>26</sup> Da gab er ihnen Barabbas los; aber Jesus ließ er geißeln und überantwortete ihn, dass er gekreuzigt würde.



2

#### Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Mt 27,27-31

Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus mit sich in das Prätorium und sammelten die ganze Abteilung um ihn. <sup>28</sup> Und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an <sup>29</sup> und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm aufs Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand und beugten die Knie vor ihm und verspotteten ihn und sprachen: Gegrüßet seist du, der Juden König!, <sup>30</sup> und spien ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt. <sup>31</sup> Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn ab, um ihn zu kreuzigen.



**Stationenlernen JESUS CHRISTUS -  
Kreuzweg**



**Jesus fällt zum ersten Mal**

Station wird in der Bibel nicht erwähnt.

3



**Jesus begegnet seiner betäubten Mutter**

Station wird in der Bibel nicht erwähnt.

4



**Simon von Cyrene hilft Jesus  
das Kreuz tragen**

Mt 27,32

Und als sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen aus Kyrene mit Namen Simon; den zwangen sie, dass er ihm sein Kreuz trug.



**Stationenlernen JESUS CHRISTUS -  
Kreuzweg**



**Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch**  
Station wird in der Bibel nicht erwähnt.

Nach der Überlieferung hat Veronika ihr Tuch Jesus auf dessen Weg zum Kreuz, als er zusammenbrach, gereicht, um Schweiß und Blut von dessen Gesicht abzuwaschen. Dabei soll sich das Gesicht Jesu auf wunderbare Weise auf dem Schweiß Tuch als Abdruck seines Antlitzes mit der Dornenkrone eingepreßt haben.

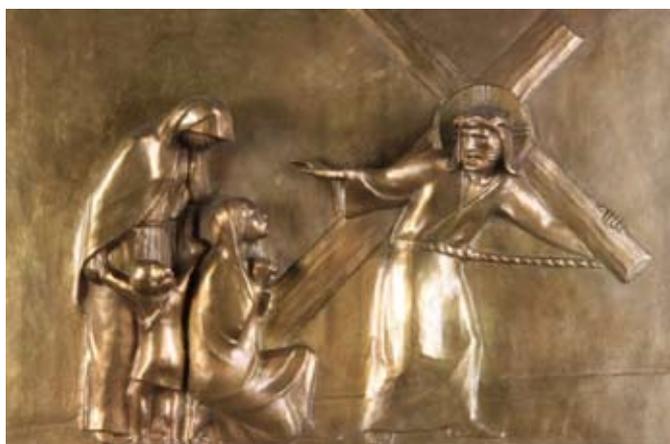
6



**Jesus fällt zum zweiten Mal**

Station wird in der Bibel nicht erwähnt.

7



**Jesus tröstet die weinenden Frauen**  
Lk 23,28-31

Es folgte ihm aber eine große Volksmenge und Frauen, die klagten und beweinten ihn.  
<sup>28</sup>Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder.



**Stationenlernen JESUS CHRISTUS -  
Kreuzweg**



9

**Jesus fällt zum dritten Mal**

Station wird in der Bibel nicht erwähnt.



10

**Jesus wird seiner Kleider beraubt**

Mt 27,33-36

Und als sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das heißt: Schädelstätte, <sup>34</sup>gaben sie ihm Wein zu trinken mit Galle vermischt; und als er's schmeckte, wollte er nicht trinken. <sup>35</sup>Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider und warfen das Los darum. <sup>36</sup>Und sie saßen da und bewachten ihn.



**Jesus wird ans Kreuz geschlagen**

Mt 27,37-38

Und oben über sein Haupt setzten sie eine Aufschrift mit der Ursache seines Todes: Dies ist Jesus, der Juden König.



**Stationenlernen JESUS CHRISTUS -  
Kreuzweg**



12

**Jesus stirbt am Kreuz**

Joh 19, 26-30

Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! <sup>27</sup>Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. <sup>28</sup>Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. <sup>29</sup>Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und steckten ihn auf ein Ysoprohr und hielten es ihm an den Mund. <sup>30</sup>Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und neigte das Haupt und verschied.



13

**Jesus wird vom Kreuz abgenommen**

Joh 19,38

Danach bat Josef von Arimathäa, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich, aus Furcht vor den Juden, den Pilatus, dass er den Leichnam Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Da kam er und nahm den Leichnam Jesu ab.



14

**Jesus wird zu Grabe getragen**

Mt 27,59-60

Und Josef nahm den Leib und wickelte ihn in ein reines Leinentuch <sup>60</sup>und legte ihn in sein eigenes neues Grab, das er in einen Felsen hatte hauen lassen, und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon.



**Stationenlernen JESUS CHRISTUS -  
Vertiefungsstunde**

**VERTIEFUNGSSTUNDE (gebundener Unterricht): AUFERSTEHUNG!?**

**Unterrichtsskizze**

Vorschlag zum Ablauf der Stunde

Geplantes Lehrerverhalten/ Erwartetes Verhalten der SuS	Sozialformen/ Handlungs- muster	Medien/ Material
<p><u>Hinführung:</u> L. Präsentation von drei Positionen zur Auferstehung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Auferstehung existiert nicht.</li> <li>• Wiedergeburtsvorstellung</li> <li>• Christliche Auferstehungshoffnung</li> </ul> <p><i>SuS positionieren sich zu den drei Auferstehungsmeinungen.</i></p> <p>L. stellt Grundfrage der Stunde vor: Was haben die drei Positionen mit der biblischen Botschaft von der Auferstehung der Toten zu tun? L. Textpräsentation 1.Kor 15,12-20</p> <p><i>SuS erschließen sich den Text und beziehen ihn auf die drei Positionsmöglichkeiten zur Auferstehung. Sie erkennen, dass 1.Kor 15,12-20 mit der Position 3 übereinstimmt.</i></p>	<p>Unterrichtsgespräch und Positionierung im Raum</p>	<p>Folie zur Textpräsentation</p> <p>Text 1.Kor 15,12-20</p>
<p><u>Erarbeitung:</u></p> <p>Was erfahren wir von der Auferstehung Jesu in der Bibel?</p> <p><i>SuS bearbeiten in 2 Arbeitsgruppen jeweils in Partnerarbeit zwei Texte aus dem NT und erstellen eine Tabelle, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede festhält. Gliederung der Tabelle nach Ort, Zeit, Personen und Tätigkeiten sowie Reaktionen auf das Erlebte.</i></p> <p>Arbeitsgruppe A: Mk 16, 1-8 und Mt 28, 1-10 Arbeitsgruppe B: Lk 24, 1-12 und Jh 20, 1-20</p> <p><i>Die SuS stellen fest, dass es keine detaillierte Beschreibung der Auferstehung gibt, sondern lediglich das leere Grab, deutende Engelserscheinungen sowie das Erscheinen Jesu selbst beschrieben werden. Sie benennen Widersprüche und Unstimmigkeiten zwischen den Texten und nennen als Gemeinsamkeiten: das Grab war leer, einige Personen haben Jesus gesehen und mit ihm gesprochen, Jesus lebt.</i></p>	<p>Arbeitsteilige Partnerarbeit</p> <p>Zusammen-tragen der Arbeitsergebnisse</p>	<p>Bibeln</p> <p>Tabelle</p> <p>Tafel/Folie</p> <p>Mit Tabelle</p>



**Stationenlernen JESUS CHRISTUS -  
Vertiefungsstunde**

<p><u>Vertiefung/Zusammenfassung:</u></p> <p>L. präsentiert Auferstehungsbilder von Matthias Grünewald und Herbert Falken mit der Fragestellung, welches der beiden Bilder den Auferstehungsdarstellungen in der Bibel näher kommt.</p> <p><i>SuS setzen die Darstellungen zu den biblischen Texten in Beziehung und stellen fest, dass weder Grünewald noch Falken einen gemalten Bericht des Auferstehungsgeschehens geben.</i></p> <p><i>Sie erkennen, dass Grünewald das Unerhörte der Auferstehung Jesu als einen Wendepunkt im Heilsgeschehen ins Bild setzt und Falken die Unvorstellbarkeit der Auferstehung andeutet.</i></p>	<p>Gelenktes Unterrichts- gespräch</p>	<p>Bilder von Grünewald und Falken</p>
<p><u>Schlusspositionierung:</u></p> <p>L. präsentiert erneut zwei der unterschiedlichen Positionen zur Auferstehung (Wiedergeburtsvorstellung, christlicher Auferstehungsglaube) aus der Stundeneröffnungsphase unter der Fragestellung, welche Vorstellung eines Weiterlebens nach dem Tod beschrieben wird.</p> <p><i>SuS erkennen, dass die Wiedergeburtsvorstellung von einem Kreislauf immer wiederkehrender Lebensmöglichkeiten ausgeht und als Zielvorstellung die Beendigung eben dieses Kreislaufs hat, wohingegen die christliche Auferstehungshoffnung die Erlösung vom Tod als zukünftiges Heilsgeschehen erwartet.</i></p>	<p>Gelenktes Unterrichts - gespräch</p>	<p>Folie mit Texten</p>



## Stationenlernen JESUS CHRISTUS - Vertiefungsstunde

### Hinweise und Hintergrundinformationen zu den Bildern von Matthias Grünewald und Herbert Falken

#### Herbert Falken „Unvollendetes Doppelkreuz“

Die Arbeit entstand 1969 als Schlussbild einer Serie mit dem Titel „Scandalum Crucis“. Der untere Teil des Bildes zeigt einen braunroten Torso, dessen Bauchnabel und Rippen mit flüchtigen Strichen eingekratzt sind. Die Farbe dieser Bildhälfte ist mit Sand vermischt. In der oberen Bildhälfte erheben sich Kopf und Arme einer weißen Silhouette aus dem dunklen Untergrund. Die Gestalt ist nicht gemalt, sondern der Leinwanduntergrund. Über der Doppelgestalt steht eingeritzt „Jesus Nazarenus Rex Judaeorum, Jesus von Nazareth König der Juden“ und im unteren Bildteil „Den Heiden eine Torheit“ und „Gott ist tot – es lebe Gott“.

Der Erfahrung der Kreuzigung wird hier kein siegreiches Christusbild entgegengesetzt, wohl aber eine Leerform angeboten, die die Negativität des Gotteszweifels nicht leugnet und gleichzeitig Freiraum offenhält für die je individuelle Interpretation des Auferstehungsgeschehens. Die weiße Fläche des unvollendeten Doppelkreuzes lädt zur interpretierenden Auseinandersetzung mit biblischer Verheißung und im Bild angebotener Leerform ein. Das Auferstehungsgeschehen selbst bleibt jeder konkreten Vorstellung entzogen. (Weitere Informationen in: Horst Schwebel; Die Kunst und das Christentum, München 2002, S. 152).

#### Matthias Grünewald, Isenheimer Altar, Die Auferstehung Christi, Außenflügel der zweiten Schauseite, begonnen 1512

Im Gegensatz zu Falkens Bild verkündet das Auferstehungsbild des Isenheimer Altars das Unglaubliche, indem es den Auferweckungsvorgang selbst ins Bild setzt. Die dynamische Darstellung bringt Auferstehung, Verklärung und Himmelfahrt gleichsam in einem einzigen Bild zusammen und betont damit das Unerhörte des Eingreifen Gottes. Die lichtdurchflutete Gestalt Christi schwebt vor dem sternbesäten Himmel. Als Lichtgestalt umgeben von den Regenbogenfarben der Aureole, vertreibt er die Dunkelheit und siegt über den Tod. Die nur angedeuteten Konturen seines Gesichts werden durchsichtig für den Eintrag jedes menschlichen Gesichts, das somit in das Auferstehungsgeschehen hineingenommen ist.



## Stationenlernen JESUS CHRISTUS - Stationen 6-10

### Hinweise zur Zwischenbilanz und zu kreativen Stationen 6-10

Unmittelbar nach Abschluss der Stationenarbeit sollten die bearbeiteten Schülerseiten von der Religionslehrkraft eingesammelt und durchgesehen werden. Auf dieser Basis – verstärkt durch die Beobachtungen während des Stationenlernens – werden die Anfragen an das Thema und eventuelle Lernschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler schnell deutlich. Diese sollten in dem folgenden gebundenen Unterricht unter der Fragestellung „Wer ist Jesus Christus wirklich?“ aufgenommen und thematisiert werden. Auch ein Rückgriff auf die Fragen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler aus der Einführungsstunde bietet sich an dieser Stelle an. Die Funktion dieser Stunde, die wir als „Zwischenbilanz“ bezeichnen, ist eine Verständigung über die Verbindlichkeit der erarbeiteten Ergebnisse. Dabei sollen die unterschiedlichen Perspektiven auf „Jesus Christus“ deutlich werden.

Die Weiterarbeit an der Thematik steht unter der Fragestellung „Wer ist Jesus Christus heute?“ Die Schülerinnen und Schüler sollen sich für die Bearbeitung einer der angebotenen fünf kreativen Stationen entscheiden. Die Anregung, Christusbilder zu übermalen oder zu überkleben (Station 6), haben wir von Peter Müller (Schlüssel zur Bibel, 221) übernommen. Methodische Hinweise zum Verfahren bietet Andrea Bischoff (s.u. weiterführende Literatur). Auf die Weiterverarbeitung durch die kreativen Stationen sollte nicht aus Zeitgründen verzichtet werden. Alle Rückmeldungen haben gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler dieses Lernangebot gerne annehmen, hier die Müllersche Vorstellung eines „Schlüssels zur Bibel“ wirklich zum Tragen kommt und beeindruckende Ergebnisse entstehen können. Es sollte Zeit und Raum zur Verfügung stehen, diese Ergebnisse in einer Abschlusspräsentation der Lerngruppe (möglicherweise auch einer größeren Schulöffentlichkeit) zugänglich zu machen und zu würdigen.



## Stationenlernen JESUS CHRISTUS - Weiterführende Literatur

Albrecht, Michaela: Vom Kreuz reden im Religionsunterricht. Göttingen 2008.

Alkier, Stefan: Neues Testament. (UTB basics) Tübingen 2010.

Ders.: Fact versus fiction? In: zeitspRUNG. Zeitschrift für den religionsunterricht in berlin und brandenburg 2 (2011), 38-41. URL: [http://www.akd-ekbo.de/files/2\\_2011.pdf](http://www.akd-ekbo.de/files/2_2011.pdf) [Zugriff: 09.01.13]

Alkier, Stefan/ Dressler, Bernhard: Wundergeschichten als fremde Welten lesen lernen. Didaktische Überlegungen zu Mk. 4,35-41. In: Dressler, Bernhard/ Meyer-Blanck, Michael (Hg.): Religion zeigen. Religionspädagogik und Semiotik. Münster 1998, 163-187.

Bischoff, Andrea: Übermalung/ Überklebung. Eine Methode für viele Gelegenheiten. In: entwurf 2/2008, 50-53.

Büttner, Gerhard: „Jesus hilft!“ Untersuchungen zur Christologie von Schülerinnen und Schülern. Stuttgart 2002.

Büttner, Gerhard/ Rupp, Hartmut: „Wer sagen die Leute, dass ich sei?“ (Mk 8,27) Christologische Konzepte von Kindern und Jugendlichen. In: Jesus Christus in Lebenswelt und Religionspädagogik. JRP 15 (1999), 31-47.

Danz, Christian/ Murmann-Kahl, Michael (Hg.): Zwischen historischem Jesus und dogmatischem Christus. Zum Stand der Christologie im 21. Jahrhundert. Tübingen 2010.

Hegele, Irmintraut: Stationenarbeit – Ein Einstieg in den offenen Unterricht. In: Wiechmann, Jürgen (Hg.): Zwölf Unterrichtsmethoden. Vielfalt für die Praxis. 4. Aufl., Weinheim und Basel 2008, 61-76.

Kuhl, Lena: Stationenlernen. In: Adam, Gottfried/ Lachmann, Rainer (Hg.): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht 1. Basisband. 4., überarb. Aufl. Göttingen 2002, 144-154.

Meurer, Thomas: Wundergeschichten – religionspädagogisch entschärfte Bomben? In: KatBl 135 (2010), 238-241.

Meyer-Blanck, Michael: Wie finde ich Anerkennung? Christologie elementar. In: Baumann, Ulrike/ Englert, Rudolf/

Menzel, Birgit/ Meyer-Blanck, Michael/ Steinmetz, Agnes: Religions-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2005, 74-95.

Müller, Peter: Mit Markus erzählen. Das Markusevangelium im Religionsunterricht. Stuttgart 1999, 7-11, 110-130 und 191-196.

Müller, Peter: Schlüssel, Impulse, Themenkreise. Aspekt einer zeitgemäßen Bibeldidaktik. In: Loccumer Pelikan 1/11, 3-8.

Müller, Peter: Schlüssel zur Bibel. Eine Einführung in die Bibeldidaktik. Stuttgart 2009, bes. 84-106 und 192-221.

Schröter, Jens: Jesus von Nazareth. Jude aus Galiläa – Retter der Welt. (Biblische Gestalten; Bd. 15) 3. Aufl., Leipzig 2010.

Ziegler, Tobias: Jesus als "unnahbarer Übermensch" oder "bester Freund"? Elementare Zugänge Jugendlicher zur Christologie als Herausforderung für Religionspädagogik und Theologie. Neukirchen-Vluyn 2006.